

Wochenblatt

Erscheint Dienstag, Donnerstags und Sonnabend.
Beiblätter: Illustr., Sonntagsblatt u. Humor. Wochenblatt.
Abonnement. Monatl. 50 H., vierteljährlich 1.25 bei freier Zustellung ins Haus, durch die Post bezogen unter Nr. 8602 A 1.26.

für Pulsnitz und Umgegend Amts-Blatt

Inserate für denselben Tag sind bis vormittags 10 Uhr aufzugeben.
Einpaltige Zeile oder deren Raum 12 H.
Fokalpr. 10 H. Reklame 20 H.
Bei Wiederholungen Rabatt.
Alle Annoncen-Expeditionen nehmen Inserate entgegen.

des Königl. Amtsgerichts und des Stadtrathes zu Pulsnitz.

Amtsblatt für den Bezirk des Königl. Amtsgerichts Pulsnitz, umfassend die Ortschaften: Pulsnitz, Pulsnitz M. S., Böhmisches Dölling, Großröhrsdorf, Brettnig, Hauswalde, Ohorn, Obersteina, Niedersteina, Weißbach, Oberlichtenau, Friedersdorf-Chiemendorf, Mittelbach, Großnaundorf, Lichtenberg, Klein-Dittmannsdorf.
Druck und Verlag von E. E. Förster's Erben (Inh.: J. W. Mohr.) Expedition: Pulsnitz, Bismarckplatz Nr. 265. Verantwortlicher Redakteur Otto Dorn in Pulsnitz.

Nr. 100.

Dienstag, den 22. August 1905

57. Jahrgang.

Feld- und Wiesen-Verpachtung.

Die der Stadtgemeinde gehörigen Feld- und Wiesengrundstücke, zum größeren Teile am Obersteinaer Weg gelegen, sollen auf die Zeit vom 1. Oktober 1905 bis 30. September 1911 verpachtet werden.
Interessenten wollen sich

Donnerstag, den 24. August 1905, nachmittags 2 Uhr

am Zimmerplatze des Herrn Maurermeister Schneider einfinden. Die Pachtbedingungen werden im Verpachtungstermin bekannt gegeben.
Pulsnitz, den 19. August 1905.

Der Stadtrat.
In Vertretung: Rich. Vorkhardt.

Arbeitsnachweis. Gesucht werden:

- Arbeiterinnen für dauernde Beschäftigung für sofort von Dampfziegelei Cunnersdorf.
- 2 gute Bautischlergehilfen von Emil Rasch, Tischlermeister, Großröhrsdorf.
- 1 zuverlässiger Knecht bei hohem Lohn von Rittergut Viehla bei Kamenz.
- 1 Kleinknecht von 15-16 Jahren für Landwirtschaft zum sofortigen Antritt in Mittelbach bei Pulsnitz Gut Nr. 3.
- 1 Schmiedegeselle zum baldigen Antritt gesucht (Lohn nach Uebereinkunft) von Wilhelm Weigel in Wiesa.
- 1 Pferdeknecht für Landwirtschaft zum 1. Oktober 1905, Lohn nach Uebereinkunft, von Julius Rottke, Gutsbesitzer, Laußnitz.

Neueste Ereignisse.

Der Kaiser hat dem Gouverneur Leutwein den erbetenen Abschied bewilligt. (Siehe Politik.)
Auf Befehl des Kaisers ist ein weiterer Kreuzer nach Deutsch-Ostafrika entsandt worden.
Samuel Maharero befindet sich mit seinen Söhnen und Unterhänptlingen nach wie vor in englischer Polizeigefangenschaft.
Ueber ganz Kurland ist der Kriegszustand verhängt worden. Die Befugnisse des Generalgouverneurs wurden dem Kommandierenden des 20. Armeekorps übertragen.
Der Betrieb der Warschau-Weichselbahn ist unterbrochen. Viele Fabriken stehen still. Für heute ist eine Betriebseinschränkung auch auf der Warschau-Wiener Bahn und ein allgemeiner Ausstand in Warschau, Lodz und anderen Städten zu erwarten.
In Mloziny bei Warschau fand zwischen Kosaken und einer 80 Mann starken Gruppe der terroristischen Kampforganisation ein Zusammenstoß statt, bei dem 10 Mann getötet wurden.
Präsident Roosevelt bot sich nach Portsmouther Meldung zum Schiedsrichter zwischen Japan und Rußland an.
Die russische Mission erhielt Telegramme von den im Felde stehenden Generalen, worin sie bitten, keinen unvorteilhaften Frieden zu schließen, da die Armee des Sieges sicher sei.

Derbliche und jüdische Angelegenheiten.

Pulsnitz. Am Sonntag veranstaltete der hiesige Turnverein „Turnerbund“ einen Fern-Wettmarsch seiner Mitglieder nach Langebrück über Mabeberg, Haibemühle und Hofenwiese, zirka 21 km. Hieran beteiligten sich 15 Turner, welche von früh 8 Uhr an vom „Herrnhaus“ aus (je 3 Minuten Abstand) den Wettmarsch antraten. Zirka 12 Radfahrer (Mitglieder des Vereins) hatten die Kontrolle auf der zu durchschreitenden Wegstrecke übernommen. Den Eingang von Langebrück, Endstation des Marsches, erreichte Edwin Schneider in der kürzesten Zeit, 2 Stunden 17,5 Min. (1. Preis); Fritz Haase, 2 Stunden 29,2 Min. (2. Preis); Emil Griesbach 2 Stunden 29,5 Min. (3. Preis); den 4. Preis errangen 2 Mitglieder: Paul Frenzel und Richard Wunderlich, 2 Stunden 31 Min.; Theodor Jähnichen, 2 Stunden 31,2 Min. (5. Preis); ferner Reinhold Richter, 2 Stunden 32 Min. (lobende Anerkennung). Außer 2 Turnern waren alle innerhalb der Marschzeit von 2 Stunden 37,5 Min. am Ziel angelangt. Gewiß ist diese Marschleistung ein neuer Beweis dafür, daß das Turnen für jeden nützlich ist. Die Turnerinnen-Abteilung, welche gegen 1 Uhr

unter Führung ihres Turnwarts Herrn Heß in Langebrück zu Fuß eintraf, bewies durch ihre Frische, daß das Turnen auch für sie von großem Nutzen ist. Gemeinames Mittagessen und ein darauffolgendes Tänzchen im neuen Kurhaus zu Langebrück, an welchem letzterem auch die gegen 3 Uhr erschienenen Turner und Turnerinnen vom Dresdner Turnverein 1867 teilnahmen, hielt alle Teilnehmer in fröhlichster Stimmung zusammen bis die Stunde zur Heimfahrt gekommen war.

Pulsnitz. Heute, Dienstag, Abend findet im Lindengarten des Schützenhauses ein großes Konzert der gesamten Kapelle des 12. Jäger-Bataillons statt. Da dasselbe hohen musikalischen Genuß verspricht, kann der Besuch bestens empfohlen werden.

Pulsnitz. Als gefunden wurde auf hiesiger Polizeiwache abgegeben: 1 Zehnmarkstück und eine silberne Zylinderuhr.

Pulsnitz M. S., 21. August. Am gestrigen Montag beging Herr Adolf Großmann die Feier seines 25 jährigen Amtes-Jubiläums als Lehrer an der hiesigen Schule. Dieser Ehrentag verband sich mit vielfachen Auszeichnungen. Vormittags 10 Uhr fand im neuen Schulhause ein vom Schulvorstande veranstalteter und durch die Teilnahme der Herren Vorstände beider polit. Gemeinden und des Herrn Kassierers Walthers ausgezeichnete Festaktus statt. Der Schulrat, Herr Dr. Hartmann-Kamenz war verhindert an der Feier teilzunehmen, da er sich noch auf Urlaub befindet. Ehrende Ansprachen, die mit herzlichsten Glückwünschen erbeten, hielten der Vorsitzende des Schulausschusses, Herr Dr. Weigmann, sowie der Ortschulininspektor, Herr Pfarrer Schulze, letzterer zugleich für das Lehrerkollegium. Der Jubilar dankte mit bewegten Worten. Die Schulklassen und der Schulvorstand beschenkten Herrn Großmann mit Werken der Wissenschaft und der bildenden Kunst. Auch sonst erfolgten noch zahlreiche Ehrungen durch Beglückwünschung und Darbringung von Ehrengaben. Möge es dem Jubilar vergönnt sein, noch lange zum Segen der Schule und Gemeinde seines Amtes walten zu können.

Nächsten Donnerstag, den 24. August wird in Pulsnitz M. S. das Schulfest in üblicher Weise abgehalten. Möge der Himmel an diesem Kinder-Feste ein recht freundliches Gesicht zeigen.

Mit dem 24. August erreichen die Hundstage mit ihrer durstfördernden Nacht ihren Abschluß. Zu Ende geht der Sommer, in den letzten Jügen liegt die Hitze. Wenn es auch unter Tags noch oft unangenehm heiß ist, die Abende werden schon kühl. Es beginnt langsam zu herbsteln. Die Bäume in der Stadt haben ihren grünen Mantel schon gegen einen solchen von bräunlicher Färbung vertauscht, die Modewarengeschäfte etablieren in den Schaufenstern die Ausstellung der Herbstneuheiten, die Stare rüsten sich zu ihrem Fluge gen Süden, die Sommerfrischler halten ihren Einzug in die Stadt, die letzte Rose wird bald dahin sein. Alles, alles ist reif zum feierlichen Empfang des Herbstes.

Viele Pilze, viel Schnee, heißt es im Volksmund. Wer denkt aber wohl jetzt in diesen schönen Sommertagen an den kalten Winter! Und doch kommt man unwillkürlich darauf, will man den Prophezeiungen, die uns die Natur

in bezug auf den kommenden Winter offenbart, Glauben schenken. Danach will man es als ein ganz sicheres Zeichen ansehen, daß der bevorstehende Winter viel Schnee und Kälte bringen dürfte, weil in diesem Jahre die Pilze in ungewöhnlich großen Mengen und wieder auch die großen Pilzsorten überaus zahlreich wachsen. Die langjährigen Pilzsücker sind von ihren Prophezeiungen felsenfest überzeugt, ja sie gehen noch weiter, indem sie sagen, daß man auch die Kälte vorausagen kann, was man erkennt, wenn z. B. beim Abschneiden des Pilzes das Messer in dem Stiel knirscht, wie auch in diesem Jahre beobachtet wurde.

Alljährlich fallen den sogenannten Krampf im Wasser viele Personen, darunter auch vorzügliche Schwimmer, zum Opfer. Der bis zum letzten Augenblick sich noch munter im Wasser umhertummelnde Schwimmer macht urplötzlich ungewöhnliche Bewegungen mit den Armen, sinkt dann stumm in die Tiefe und verschwindet zum Schrecken der Badenden. „Der Krampf hat ihn befallen“ — heißt es von allen Seiten — „rasch zur Hilfe!“ — Das schnelle Nachlassen der Muskelkraft wird dadurch erzeugt, daß Schaum oder Wasserstaub in den Schlundkopf mit der Einatmung gelangt und in die Luftwege eindringt, oder, wie es im Volksmunde heißt, in die falsche Kehle gerät, wodurch eine fast augenblickliche Störung sämtlicher Atmungsorgane stattfindet. Kommt das Wasser beim Beginn einer Einatmung in die Luftröhre, wenn die Lungen luftleer sind, so sinkt der Körper sofort. Wenn daher die Mitbadenden bemerken, daß jemand beim Baden ungewöhnliche Bewegungen macht, so müssen sie sofort Hilfe leisten, weil der Betreffende unter den beschriebenen Umständen keinen Hilferuf äußern kann. Ein amerikanischer Arzt hat über diesen Krampf der Schwimmer interessante Versuche angestellt. Nach denselben ist bei solchen Unglücksfällen niemals Krampf im gewöhnlichen Sinne im Spiel, wie auch die von ihm untersuchten Leichen plötzlich untergegangener Schwimmer keinerlei Merkmale des Krampfes aufwiesen.

GK. Wichtig für Handwerker und Gesellen. Die Gewerbekammer zu Zittau beabsichtigt in nächster Zeit (letztes Drittel des August bis Anfang November) in Großröhrsdorf einen Meisterkursus abzuhalten. Dieser Kursus wird sich auf einfache Buchführung, Kalkulieren, gewerbliches Rechnen, gewerblichen Briefverkehr und die Abfassung amtlicher Schreiben usw. erstrecken. Er wird auch den Teilnehmern einen Einblick in die Gesetze und Verordnungen geben, die man unter dem Namen „Gewerberecht“ zusammenfassen kann. Der Unterricht soll wöchentlich an zwei Abenden mit je 2 1/2 Stunden stattfinden. Die Kammer hofft, daß der Schulvorstand zu Großröhrsdorf die nötigen Räume zur Verfügung stellen wird. Zur Teilnahme an diesem Kursus, für den von jedem Teilnehmer 6 Mark zu zahlen sind, sind sowohl selbständige Handwerker, wie auch solche Handwerksgehilfen, welche späterhin die Meisterprüfung abzulegen hoffen, berechtigt. Anmeldungen werden sofort erbeten an den Schuldirektor zu Großröhrsdorf. Bei schriftlichen Anmeldungen ist Name, Beruf und Wohnort (bei Gesellen der betreffende Meister) anzugeben.

Die Regiments- und Brigadeübungen der Feldartillerie finden vom 28. August bis mit 7. September auf

den Fluren der Gemeinden Radeberg, Lohdorf, Kleinröhrsdorf, Walkroda, Arnsdorf, Kleinwolmsdorf, Groß- und Kleinermannsdorf, Schullwitz, Weißig und Ullersdorf statt, während die Brigademänner der 46. Infanterie-Brigade vom 9. bis mit 12. September auf den Fluren der Gemeinden Radeberg, Lohdorf, Liegau, Langebrück, Kaufa mit Friedersdorf, Grünberg mit Diensdorf, Schönborn, Seifersdorf, Waßau, Leppersdorf, Kleinröhrsdorf, Walkroda, Arnsdorf, Kleinwolmsdorf, Schullwitz, Reizendorf, Zschendorf, Kriechendorf, Malschendorf, Schönfeld, Rößau mit Eichbusch und Helfenberg, Sunnersdorf, Gännsdorf, Pappitz, Rochwitz, Bühlau, Weißig, Ullersdorf, Groß- und Kleinermannsdorf abgehalten werden.

Welche schwere Folgen die nicht genügende Beachtung einer kleinen Wunde haben kann, zeigt folgender bedauerliche Fall, der sich in Gerzdorf ereignet hat. Herr Kirchenvorstand Maurerpolier August Großmann hatte sich in seinem Verufe auf dem Neubau am Bahnhof Wischheim an einem Finger der rechten Hand verletzt und dies, da die Wunde geringfügig war, nicht weiter beachtet. Nach einigen Tagen schwellte der Finger und dann die Hand an, sodaß sich der Genannte in ärztliche Behandlung begeben mußte und arbeitsunfähig wurde, da nun auch der Arm anschwellte. Herr Dr. Noack ordnete die Ueberführung ins Stadtkrankenhaus nach Dresden an, wo dem Bedauernswerten am Freitag der rechte Arm amputiert worden ist. (R. L.)

Dresden, 20. August. In der Nähe des Gasthofes „Zum alten Deffauer“ ereignete sich auf der Kesselsdorfer Straße in der Nacht zum Sonntag ein bedauerliches Unglück mit tödlichem Ausgang. Der junge Graf Ludner auf Altfranken, ein lebhafter Anhänger des Automobilsports, fuhr mit seinem, von einem Chauffeur gesteuerten Kraftwagen nach Hause. Vor dem erwähnten Lokal ließ ihm hierbei ein Ziegelfischer seitwärts in das Fahrzeug und wurde derart verletzt, daß er nach Verlauf einer halben Stunde starb. Der Verunglückte ist Familienvater. Graf Ludner holte einen Arzt und die Polizei selbst herbei und ließ Hilfe leisten und den Tatbestand feststellen, ehe er sich nach Hause begab. Eine Schuld trifft den Chauffeur an dem Unglück nicht.

Pilsnitz, 20. August. Die erste Begrüßung Seiner Majestät des Königs in Pilsnitz erfolgte am vergangenen Sonnabend durch die hiesige Schule. Es war ein entzückender Anblick, die freudbestrahlenden Kinder unter Führung ihrer Lehrer aufmarschieren zu sehen im königlichen Schloßgarten. Die Knaben trugen sämtlich Fahnen in den sächsischen Farben, die weisgeliebten Mädchen brachten alle ihrem Könige Blumensträuße. Beim Herannahen der königlichen Wagen stimmten die Kinder den dritten Vers des immerschönen Liedes „Wie lieb ich dich, mein Sachsenland“ an. Herr Kantor Franke-Pilsnitz sprach den Dank der Schule aus für die königliche Gnade, den ersten Willkommengruß im schönen Pilsnitz von der Schule entgegenzunehmen und schloß mit dem Herzenswunsche und Gebete aller treuen Sachsen: „Gott möge Se. Majestät und das ganze königliche Haus immerdar segnen“. Die Klaffenstufe überreichte beim „Hoch“ einen Strauß. Se. Majestät dankte in herzlichen Worten und sprach sich wiederholt lobend über den Gehalt aus, erkundigte sich nach den Schulverhältnissen und gab seiner Freude über diese reizende Veranstaltung wiederholten Ausdruck. Bei der Abfahrt warfen die Mädchen ihre Sträußchen in den Wagen Seiner Majestät. Dieses überraschende Blumenbombardement erregte sichtlich hohe Freude bei den allerhöchsten Herrschaften.

Bautzen, 5. Verbandstag der freiwilligen Sanitätskolonnen vom Roten Kreuz im Königreich Sachsen. Eine stattliche Menge Festteilnehmer war am Sonnabend hier eingetroffen. In der vorhergehenden Ausschüß-Sitzung nachmittags 3 Uhr im Schützenhaus war unter Vorsitz des Verbandsvorsitzenden Herrn D. Trobner-Leipzig, die Tagesordnung für Sonntag festgesetzt worden. Auf Wunsch des Herrn Landesdelegierten Generalmajor z. D. Freiherrn von Friesen-Miltig fand nach dieser Sitzung 1/2 Uhr abends eine Besprechung über dienliche Angelegenheiten zwischen dem Herrn Landesdelegierten und den bereits anwesenden Herren Kolonnenärzten und Kolonnenführern statt. Abends 8 Uhr fanden sich dann die Teilnehmer im Saale des Hotels „Krone“ zusammen, wo ein stimmungsvoller, feiner Kommerz, an dem eine große Zahl von Ehrengästen teilnahm, stattfand. Am Sonntag Morgen wurde nach dem Gottesdienste auf dem Schützenplatze angetreten. Da entwickelte sich bald ein lebhaftes Treiben, die weißen Mützen wimmelten durcheinander und verließen neben der vom Firtel des Schützenhauses wohnenden weißen Fahne mit rotem Kreuz dem Übungsfeld sein besonderes Gepräge. 1/2 Stunden später als ursprünglich festgesetzt, formierten sich die übrigen Kolonnen (außer Bautzen, Bischofswerda, Großröhrsdorf, Kamenz, Königsbrück und Schirgiswalde auch noch Pilsnitz, im ganzen 199 Mann) zum Paradeplatz. Zur Parade waren zum größten Teil die am Kommerz teilnehmenden Herren wieder anwesend. Nach 2 Uhr nachmittags vereinigten sich die Festteilnehmer im Schützenhaussaale zur Festtafel. Zu der Delegiertenversammlung waren 68 Vertreter anwesend. Herr Verbandsvorsitzender Trobner-Leipzig eröffnete Jahresbericht. Die Anzahl der Kolonnen betrug während des letzten Jahres 48 mit 1582 Mann. Heute sind es 49, da die Kolonne des evangel. Arbeitervereins in Dresden beigetreten ist mit 26 Mitgliedern. Nachdem der Schriftführer Herr Schmidt das Protokoll der gestrigen Ausschüßsitzung verlesen hatte, nahm die Versammlung den 1. Vortag von seitens des Kolonnenführers Herrn Hoffmann-Kommach entgegen. Sein Thema lautete: „Wie verschaffen sich freiwillige Sanitätskolonnen namentlich in kleineren Orten die ihnen nötigen Geldmittel?“ Hieran schloß sich unmittelbar der Vortrag des Kolonnenarztes Herrn Dr. Greif, Stadtarzt d. Ref. aus Sertowitz über das Thema: „Welche Friedenspflicht ist für die Sanitätskolonnen am zweckmäßigsten?“ Es wurden nunmehr die Wahlen für die ausgeschiedenen Vorstandsmittelglieder vorgenommen und nach erstatteten Rapport durch die beiden Kassens revisoren dem 1. Kassierer Herrn Augusthauer Reussing-Dehsch Decharge erteilt. Als Ort zur nächsten Delegiertenversammlung 1906

wurde Gaimichen und zum nächsten Verbandstage 1907 Döbeln bestimmt.

Döbeln. Der „Gemeinnützig“ meldet: Ein im hiesigen Hotel „Bürgerhof“ bediensteter etwa 20jähriger Kellner hatte ein Verhältnis mit der Ehefrau Kaufschbach. Als nun Sonnabend Vormittag der Ehemann Kaufschbach nach Hause kam, fand er die Tür seiner Wohnung verschlossen. Da trotz Rufens und Klopfens nicht geöffnet wurde, mußte die Tür erbrochen werden. Ein trauriger Anblick bot sich den Eintretenden. Der Kellner und die Frau Kaufschbach hatten sich gemeinsam an einem Lampenhaken erhängt, nachdem sie zwei Kinder durch Erschießen bez. Erstechen getötet und das dritte Kind lebensgefährlich verletzt hatten. — Zu der Bluttat wird weiter gemeldet: Frau Kaufschbach zeigte sich schon in den letzten Tagen außergewöhnlich aufgeregt. Noch vormittags in der 11. Stunde wurde sie von Hausbewohnern gesehen, so daß also die Tat erst in der 12. Stunde geschehen sein kann. Der Liebhaber, ein Kellner Namens Berger, ist aus Weibau (Kreis Weisfenfels) gebürtig. Die drei Kinder stehen im 2., 4. und 6. Lebensjahre. Das älteste Mädchen ist, nachdem ihm ein Notverband angelegt worden war, nach dem Krankenhause gebracht worden. Alle drei Kinder haben einen Schuß durch den Kopf erhalten. Nach Befichtigung des Tatortes seitens der Staatsanwaltschaft wurden die Leichen nach der Leichenhalle des Friedhofes überführt. Gegen 5 Uhr erlag auch das 6jährige Mädchen seine Leiden.

Ueberraschend schnell und gründlich arbeitet das echte Dr. Thompsons Seifenpulver, Marke Schwan. Dasselbe macht die Wäsche blendend weiß, ohne sie anzugreifen, und gibt ihr einen frischen, angenehmen Geruch. Ueberall zu haben.

Politische Umschau.

Deutsches Reich. Das Kaiserpaar hat sich alle persönlichen Geschenke zu seiner herannahenden Silberhochzeit verbieten. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ bringt hierüber folgende hochhoffizielle Rundgebung: Seine Majestät der Kaiser und Königin bitten anlässlich der im Winter bevorstehenden Feier der silbernen Hochzeit des Kaiserpaars von der Darbietung irgendwelcher persönlicher Geschenke freundlichst abzusehen. Dagegen werden es Ihre Majestäten mit Freuden und Vergnügen begrüßen, wenn Private, Vereine und sonstige Körperschaften das Familienfest im Kaiserpaare als Anlaß benutzen wollen, um Zuwendungen zu Stiftungen zu nationalem, wohltätigen und sonstigen gemeinnützigen Zwecken zu machen.

Das Kaiserpaar wohnte am Sonntag vormittag dem Gottesdienste in der Kapelle des Schlosses Wilhelmshöhe bei. Der Verein „Musica sacra“ trug hierbei unter Leitung des Musikdirektors Sprenger mehrere Gesänge vor.

Berlin, 21. August. Der Kaiser hat dem Gouverneur Deulwein den erbetenen Abschied bewilligt und an seine Stelle den Generalkonsul von Lindequist zum Gouverneur des südwesafrikanischen Schutzgebietes ernannt. Herr von Lindequist wird voraussichtlich im Oktober ds. Js. im Schutzgebiet eintreffen.

Der 52. deutsche Katholikentag ist am Sonntag in Straßburg zusammengetreten. Es fand ein Festzug der erschienenen Vereine, dann abends 8 Uhr Begrüßungsfeier in der Festhalle statt.

Der Reichskanzler Fürst Bülow ist am Sonntag aus Wilhelmshöhe auf Nordney wieder eingetroffen, um daselbst den Rest seines Urlaubes zu verbringen.

Baut Bekanntgabe des herzoglichen Oberhofmarschallamtes in Rorborg findet die Vermählung des Herzogs Karl Eduard von Rorborg-Gotha mit der Prinzessin Adelheid von Schleswig-Holstein am 11. Oktober statt.

Der Aufstand in Deutsch-Ostafrika nimmt nach neueren Nachrichten von dort einen ernsteren Charakter an. Es ist deshalb die Entsendung von 150 Mann Marineinfanterie und mehreren Maschinengewehren nach Deutsch-Ostafrika beschlossen worden. Außerdem begeben sich der kleine Kreuzer Seeadler und ein aus Ostafrika kommender Kreuzer nach Ostafrika. Diese Entsendung entspricht den Anträgen, welche der Gouverneur Graf Götze gestellt hat. Wie noch unbefähigte Gerüchte wissen wollen, sollen in einem Gefechte mit den Rebellen in den Matumbibergen zwei deutsche Offiziere und 17 Subanen gefallen sein.

Dänemark. Das englische Besuchsgeschwader für die Ostsee ist am Sonntag mittag in Sjöberg in Jütland angekommen. Es besteht aus 10 Schlachtschiffen, 7 Kreuzern und einem Torpedobootzerflörer; am Montag trafen auch noch 23 Torpedoboots, die zum Geschwader gehören, in Sjöberg ein.

Rußland. Das Reglement für die Wahlen zur Reichsduma. Allgemeine Bestimmungen. Die Wahlen zur Reichsduma finden statt: Erstens in den Provinzen und Territorien, zweitens in den folgenden Städten: Petersburg, Moskau, Waku, Astrachan, Warschau, Wilna, Borenesch, Jelaterinoblaw, Zikutsk, Kasan, Kiew, Rischnew, Kursk, Lohz, Rischny, Nowgorod, Odessa, Drel, Riga, Koflow am Don, Samara, Saratow, Tschelent, Tiflis, Tula, Charlow und Jaroslaw. In Polen, Sibirien, Kaukasien, Turkestan und einigen Provinzen werden die Wahlen auf Grund von besonderen Reglementen stattfinden. Die Anzahl der Dumamitglieder sind für jedes Gouvernement, jede Provinz und jede Stadt in einer besonderen Tabelle verzeichnet. Die Gesamtzahl beträgt 412 Mitglieder von denen 26 durch die Städte gewählt werden. Die Wahl der Mitglieder in den Provinzen und Territorien wird von der Provinzial-Wählerversammlung vollzogen, welche zusammengesetzt ist aus: Erstens den Grundeigentümern der betreffenden Bezirke, zweitens den städtischen Wählern und drittens den Bevollmächtigten der Amtsbezirke und Stanizen. Die Gesamtzahl der Wähler in jeder Provinz ist in einer besonderen Tabelle verzeichnet, die Wählerversammlungen zählen 160 Mitglieder in den beiden Hauptstädten und 80 Mitglieder in den übrigen vorher erwähnten Städten. Von dem Wahlrechte aus-

geschlossen sind Frauen und Männer unter 25 Jahren, Zöglinge der militärischen Unterwichtsanstalten, aktive Angehörige des Heeres und der Marine ebenso Nomaden und fremde Untertanen.

Die Vorarbeiten zu den Wahlen zur russischen Reichsduma werden mit bemerkenswerter Energie betrieben. Ein Erlass des Zaren ordnet eine unter dem Vorsitz des Grafen Soloki abzuhaltende Konferenz zur Beratung der Wahlen für die Reichsduma in Polen, im Ural- und Turgaigebiet, in Sibirien, Turkestan, im Kaukasus und im Steppengebiet sowie die Ordnung und Durchführung des Budgets der Ministerien und der Staatsbudgets usw. an.

Türkei. In Konstantinopel sind neue Siegesmeldungen vom Marschall Feizi Pascha dem Oberbefehlshaber der türkischen Expeditionstruppen in Ymene eingegangen. Marschall Schakir Pascha rief ungefähr dreitausend Aufständische auf, er nahm das Fort und die Festung Weizel-Djahlili auf dem feilabfallenden Gamlan-Berge ein. Angesichts der durch diese Niederlage hervorgerufenen Bevölkerung haben die Einwohner von Jirka 20 Dörfern um Gnade.

Marokko. Die Sicherheitsverhältnisse in Marokko lassen noch nach wie vor sehr zu wünschen übrig. An der Küste von Tanger sind zwei Franzosen auf einem Spaziergange etwa zwei Kilometer von der Stadt entfernt von Mitgliedern des Stammes Andjera, die mit Gewehren bewaffnet waren, angegriffen und ihrer gesamten Habe beraubt worden. Zahlreiche Eingeborene von Oran (Algier) die mit Marokko Handel treiben, erklären, daß sie ohne eine Bürgschaft für ihre persönliche Sicherheit sehr großen materiellen Schaden erleiden würden, da es ihnen in diesem Falle unmöglich wäre, ihre Handelsverbindungen mit Marokko weiterhin aufrechtzuerhalten. Man erwartet ein sofortiges energisches Eingreifen Frankreichs.

Eine Hiobspost aus Ostafrika.

Die Annahme des Gouvernements von Deutsch-Ostafrika, daß die Unruhen unter den Eingeborenen in den Matumbibergen im Bezirk Kilwa belanglos seien, und daß ihnen im wesentlichen nur die Bedeutung von Ausschreitungen beim Erntebeginn zukomme, ist durch die Entwicklung der Dinge leider nur zu bald als verfehlt gekennzeichnet worden. Nach einem Telegramm des Gouverneurs hat sich die Lage im Schutzgebiet arg verschlimmert. Graf Götze berichtet:

In den Matumbibergen, wo die örtlichen Unruhen rasch unterdrückt werden konnten, ist kein neuer Zwischenfall eingetreten. Dagegen herrscht neuerdings Unsicherheit in den Bezirken von Donda und Kimala. Nach Kilwa sind Eingeborenenberichte gelangt, wonach Bischof Spies, Bruder Gabriel Sonntag, Bruder Andreas Scholzen, Schwester Felicitas Hiltner und Schwester Cordula Ebert auf einer Reise zwischen Kilwa und Kimala ermordet worden sind. Der Bischof war durch das Bezirksamt Kilwa zurückgerufen und mehrmals erndet worden, die Reise aufzugeben, hatte aber erklärt, auf eigene Verantwortung reisen zu wollen.

Der Gouverneur hat die sofortige Verstärkung seiner Machtmittel beantragt. Wir werden also, während noch die Erörterung über die Verhärkungen in Südostafrika hin und her geht, neue Truppen für unsere ostafrikanische Kolonie mobil machen müssen. Welchen Umfang die Unruhen in Ostafrika annehmen, und welche Opfer an Gut und Blut sie erfordern werden, läßt sich natürlich nicht voraussagen, da einzuweisen noch jeder Anhaltspunkt für die Beurteilung der Lage fehlt. Aber ernst ist sie auf jeden Fall. Unter der Bevölkerung Afrikas gärt es, wie unsere Leser wissen, allenthalben, und daß die Flamme des Aufbruchs in unserem ganzen ostafrikanischen Landgebiet emporlodern kann, ist jedenfalls nicht ausgeschlossen. Dieses Gebiet ist weit größer als das Deutsche Reich und beherbergt eine eingeborene Bevölkerung von etwa sieben Millionen. Danach mag man ermeinen, welche ungeheuren Schwierigkeiten die Wiederherstellung eines allgemeinen Aufstandes machen würde.



Deutsch-Ostafrika mit dem Aufstandsgebiete bei Kilwa.

Die ostafrikanische Schutztruppe in ihrer gegenwärtigen Stärke besteht sowohl aus europäischen wie farbigen Material, und zwar sind fast alle Offiziere und Beamte Deutsche. Es sind vorhanden an Formationen 12 Kompanien, deren Angehörige durchweg farbige sind. Die europäischen Angehörigen der Schutztruppe sind folgende: 46 Offiziere, 36 Ärzte, 24 Beamte (Zahlmeister, Büchsenmacher, Feuerwerker), 117 Unteroffiziere. Das farbige Personal setzt sich wie folgt zusammen: 5 Offiziere, 126 Unteroffiziere, 1340 Gemeine. Von den farbigen sind bei größeren Unruhen als zuverlässig nur die Gefreiten und Sudanesen zu betrachten, an Zahl 650 Mann. Die Gesamtzahl der Schutztruppe beträgt mit Offizieren, Beamten und Mannschaften 1694 Mann. Die Hauptgarnisonen, in denen Truppen stehen, sind Lindi, Kilwa und Dar-es-Salam, sonst stehen noch Truppen in Takaai, Pangani und Tanga an der Küste in Barikawa, Drangire, Kilosse, Kili-matinde, Mpapwa, Usambura, Cabora, Masinde, Wilhelmstal im Innern, außerdem kleinere Abteilungen noch an anderen Orten.

Die Bezirke Donda (oder Dondö) und Kimala gehören zum Bezirksamt Kilwa, dessen bedeutendste Plätze Kilwa Kivindi und das alte Kilwa Kisiwani, beide an der vom Indischen Ozean bespülten Ostküste gelegen, sind. Bischof Cassian Spies von der St. Benediktus-Missionsgesellschaft (Mutterhaus in St. Ottilien, Post Geltendorf, Oberbayern), die, 1884 gegründet, im Jahre 1887 ihre Tätigkeit in Deutsch-Ostafrika begonnen hat, war der Vorsther des apostolischen Vikariats Süd-Sambira. Er stammt aus Bayern, ist etwa 40 Jahre alt und wirkte fast schon ein Jahrzehnt in den Kolonien. Bei seiner letzten Anwesenheit in Deutsch-Ostafrika wurde er vom Kaiser in Audienz empfangen und die Mission des Monarchen eine längere Unterredung über die Missionsverhältnisse in unseren Kolonien. Als seine Würde dürften die in den Gebieten nordöstlich vom Maffa-See wohnenden kriegerischen Wahehe und die Maffa in Betracht kommen.

Zum russisch-japanischen Krieg.

„Daily Telegraph“ meldet aus Tokio vom 17. August: Die Ausichten auf einen Frieden sind vortrefflich. Die Bankiers sind nunmehr geneigt, die festeren und normalen Beziehungen zu den Russen wieder aufzunehmen. Der Fondmarkt steigt beständig.

Die Sitzungen der Friedenskonferenz in Portsmouth sind am Schlusse der Freitagssitzung bis zum 22. August vertagt worden, damit in der Zwischenzeit die Protokolle über die bisherigen Konferenzergebnisse ausgearbeitet werden können. Zurückgestellt sind einstweilen diejenigen Friedensartikel, betreffs welcher noch keine Verständigung zwischen den beiderseitigen Bevollmächtigten erzielt werden konnte. Es sind dies die Forderungen Japans, welche sich auf die Zahlung einer Kriegskostenentschädigung seitens Russlands, die Abtretung der Insel Sachalin an Japan, die Auslieferung der in neutralen Häfen internierten russischen Kriegsschiffe an Japan und die Einschränkung der russischen Streitkräfte in Mandschurien beziehen.

Aus London meldet das „V. L.“: Der Ton der Diskussion zwischen den Friedensbelegierten wird schärfer. Die Sitzungen dauern länger. Die Russen konnten erwarten, daß, nachdem bereits große Konzessionen gemacht worden sind, Japan wenigstens die beleidigenden Klauseln zehnt und elf, die die internierten Kriegsschiffe und die Einschränkung der russischen Flotte im Stillen Ozean betreffen, zurückziehen würde. Das ist nicht geschehen. Nach erbitterter Debatte mußte die Klausel zehnt zurückgestellt werden. Dennoch gewinnt die schließliche Entscheidung ein weniger hoffnungsloses Ansehen. Man sagt sich in russischen Kreisen, daß, wenn Japan die wertvolle Eisenbahngesellschaft in der Mandschurei veranschlagt und hierzu von Rußland bereitwillig eine zu gewährende Entschädigung für die Pflege russischer Kriegsgefangener rechnet, die Forderung einer Kriegskostenentschädigung größtenteils ausgeglichen würde. Wegen Sachalins scheint man in russischen Kreisen ebenfalls nicht mehr so intransigent zu sein. Wenn Japan darin willigt es nicht zu einem strategischen, die Amurenmündung beherrschenden Punkt zu machen, würde Rußland nur noch geringes Interesse an dessen Besitz haben, da Sachalins Mineralvorkommen nicht von den Russen ausgebeutet werden.

Der russische Friedensbevollmächtigte Baron Rosen ist auf Ersuchen des Präsidenten Roosevelt am Sonnabend Nachmittag aus Portsmouth in Nyberby, der Sommerresidenz des Präsidenten, eingetroffen. Es wird berichtet, daß Roosevelt die äußersten Anstrengungen mache, um einen definitiven Abbruch der Verhandlungen der Portsmouther Friedenskonferenz zu verhindern, bestimmt verlautet, er habe sich telegraphisch nach Petersburg wie nach Tokio mit dem Ersuchen gewendet, man möge einen verständlichen Geist zeigen. Die japanischen Delegierten rieten ihrer Regierung in einer Kabeldepesche, Rußland Zugeständnisse zu machen.

In Tokio fand am Sonntag vormittag ein wichtiger Ministerrat unter Vorsitz des Ministerpräsidenten Grafen Rathura statt, nach welchem Graf Rathura eine längere Unterredung mit dem englischen Gesandten hatte. Offenbar golt der Ministerrat dem Stande der Friedensverhandlungen von Portsmouth.

In der Mandschurei haben russische Truppenabteilungen eine Chungufenbande vernichtet; der Führer der letzteren, Zmbato, befindet sich unter den Gefangenen.

Die Russen sind nunmehr von den Japanern aus Nordkorea hinausgeworfen worden. Daily Telegraph meldet aus Tokio unterm 19. August: Trotz heftiger Regengüsse gingen die Japaner in Nordkorea vor. Die Russen gaben die Verteidigungswerte auf und wurden, nachdem sie den Tumenfluß überschritten hatten, nach Norden zurückgedrängt. Sie zerstörten die Brücken. Allem Anschein nach stehen jetzt keine Russen mehr südlich des Tumen.

Das angekündigte Unternehmen der Japaner gegen die russische Halbinsel Kamtschatka ist rasch ins Werk gesetzt worden. Der Kommandant des nach Kamtschatka entsandten Geschwaders berichtet, daß er am 13. d. M. im Hafen von Petropawlowsk das russische Transportschiff Australia aufgebracht hat. — Petropawlowsk ist der auf Ostseite Kamtschatkas gelegene Haupthafen dieser Halbinsel.

Bermischtes.

— Von einem Attentat auf einen Eisenbahnzug wird aus Myslowitz berichtet. Bei Wästerbude 50 der Strecke Schoppinitz—Myslowitz ist versucht worden, die Eisenbahnbrücke in die Luft zu sprengen, indem von verbrecherischer Hand im Mauerwerk des Pfeilers eine Dynamitpatrone zur Entzündung gebracht wurde, und zwar gerade zu dem Zeitpunkt als ein Eisenbahnzug die Stelle passierte. Der angerichtete Schaden ist nicht erheblich, weil die Patrone nicht tief genug in das Mauerwerk eingeböhrt war und demgemäß die Wirkung der Sprengladung nicht voll zur Geltung kam. Von dem bzw. den Tätern die Wahrscheinlich in ihrem Treiben gefehlt wurden, ist bisher nichts ermittelt.

* Großfeuer in Ungarn. Gestern Nachmittag brannte zu Szolnok in Ungarn die Hungaria-Runsmühle nieder. Binnen einer halben Stunde hatte das Feuer sich auch auf Mehl-, Weizen- und Sädemagazine ausgebreitet. Als das mehr als eine Viertelmillion Meterzentner Mehl enthaltende Mehlmagazin brannte, fanden gewaltige Explosionen statt. Auch 45 benachbarte, meist von Arbeitern bewohnte Häuser gerieten in Brand. Mehrere Personen kamen um, drei wurden tödlich verletzt. Die Entstehungsurache des Feuers ist nicht bekannt. Der Schaden beträgt mehrere Millionen Kronen.

* Ein schätzenswerter Gast. Das Straubinger Lokalblatt schreibt: Seit 40 Jahren ununterbrochen verkehrt als täglicher Gast in der Brauerei Dietl dahier Herr Spitalmesner Josef Fischer. Derselbe hat während dieser langen Zeit niemals in einer anderen Wirtschaft verkehrt, niemals ein anderes Bier als Dietl's (früher Voichinger's) Stoff getrunken. Nachdem der Gastjubiläum tagtäglich daselbst seinen Mittag- und Abendbisch eingenommen, beträgt die seither gezahlte Besche, wie Herr Fischer erzählt, über 16 000 Mark.

Für Bedienung spendete Fischer täglich 2 Pfennige, das macht in den vierzig Jahren 292 Mark, hierzu kommt noch das Neujahrstrinkgeld mit 4 Mark für das Jahr, d. i. 160 Mark. Führer, ein nettes Stämmchen. An diese ergreifende Mitteilung hängt die „Münchener Post“ folgende Glosse: „Bravo! Der Herr Spitalmesner ist ein Bürger, wie es sich gehört. Möge „derselbe“ „daselbst“ zum Besten des Vaterlandes und seines Häufchens nur so weiter wirken. Solche Männer sind Säulen der vaterländischen Brauindustrie und Träger echt patriotischen Geistes. Der Stuhl, auf dem der Bravo vierzig Jahre tagtäglich gesessen, die Dose, die er auf „demselben“ „daselbst“ abgewetzt hat, werden als Zeugnisse tiefer Heimatliebe und hohen Bürgerstums im Straubinger Rathaus ein in den verdienten Ehrenplatz finden. Den Bürgern zur Freude und „demselben“ „daselbst“ zur Nachahmung.“

Wochen-Spielplan der Königl. Hoftheater zu Dresden.

Königliches Opernhaus.
Dienstag, den 22. August: Die Stumme von Portici. (1/2 8 Uhr.)
Mittwoch: Hoffmann's Erzählungen. (1/2 8 Uhr.)
Donnerstag: Der Bajazzo. Sizilianische Bauernheere. (1/2 8 Uhr.)
Freitag: Jar und Zimmermann. (1/2 8 Uhr.)
Sonnabend: Samson und Dalila. (1/2 8 Uhr.)
Sonntag: Die Zauberflöte. (7 Uhr.)
Montag, den 28. August: Der fliegende Holländer. (1/2 8 Uhr.)
Königliches Schauspielhaus.
Geschlossen bis mit 2. September.

Witterungsaussichten.

Mittwoch, den 23. August:
Zeitweise sonniges, meist wolfiges bis trübes, in der Temperatur wenig verändertes, windiges Wetter mit Regenfällen. Nachher kühler.

Dresdner Schlachtviehpreise

am 21. August 1905.
Zum Auftrieb waren gekommen: 266 Ochsen, 143 Kalben und Kühe, 269 Bullen, 320 Kälber, 1208 Schafe 2086 Schweine, zusammen 4292 Schlachtstücke. Es erzielten für je 50 Rilo Ochsen Lebendgewicht 42—44 Mk., Schlachtgewicht 74—77 Mk.; Kalben und Kühe Lebendgewicht 40—42 Mk., Schlachtgewicht 66—77 Mk.; Bullen Lebendgewicht 38—42 Mk., Schlachtgewicht 55—75 Mk.; Kälber Lebendgewicht 48—58 Mk., Schlachtgewicht 70—83 Mk.; Schafe Lebendgewicht 36—43 Mk., Schlachtgewicht 73—82 Mk.; Schweine Lebendgewicht 52—58 Mk., Schlachtgewicht 67—74 Mk. (Mit entsprechendem Tara-Gewicht.)
Geschäftsgang in Ochsen, Stieren, Kalben, Kühen und Bullen mittel, in Schafen, Schweinen und Kälbern dagegen langsam.

Dem Besten die Krone.
SCHUTZMARKE.
Weibezahn's Hafermehl ist der beste Zusatz zur Kuhmilch und ein rationelles und billiges Kindernahrungsmittel. Muskel- und knochenbildend. 2mal prämiert. Niederlagen durch Plakate kenntlich.
Weibezahn's Hafermehl

Stellen-Angebote.

In meinem Granitbruch auf Mährsdorfer Rittergut, unmittelbar an der Obersteinaer und Niedersteinaer Grenze gelegen, finden sofort tüchtige **Granitputzer, Schläger und Abräumer** dauernde Beschäftigung, desgleichen werden auf meinem Werkplatz am Bahnhof-Bischheim noch **10 Granitputzer** angenommen.
In meinem Häslischer Bruche werden zu jeder Zeit tüchtige Granitputzer eingestellt.

Friedrich Rietscher, Granitwerke Häslisch.

Aufwartefrau zum 1. September gesucht.
H. Kuttig,
B. v. Lindenau's Buchhandlung.

Tüchtiger Pfefferküchlergehilfe für dauernd gesucht.
Wo? sagt die Exped. d. Bl.

Jüngeres, kräftiges Mädchen zur Aufwartung für den ganzen Tag gesucht. Zu erfrag. i. d. Exp. d. Bl.

andauernde u. lobnende Granitarbeiter nimmt tüchtige und geübte **Steinmetzen und Plastersteinschläger** auf die Forstverwaltung Oborn.

Verkäufe.

Hausgrundstücks-Verkauf
Ein massives, gut verzinsbares Hausgrundstück z. jedem Geschäft passend mit großem, schönen Garten ist veränderungshalber unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.
Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Bandstuhl, 24-Gänger, 1 1/2 Zoll Unterteilung, fast neu, veränderungshalber sofort zu verkaufen.
Zu erfragen in der Exp. d. Bl.

20 Ztr. Heu zu verkaufen.
Ohorn No. 226.

Junge hochtragende Kühe und Racekalben sowie 3/4-jährige Bullen und Kuhkälber stehen zum Verkauf.
Richard Menzel.

Verloren.
Eine Damenuhr von Friedersdorf nach dem Heutenberg verloren. Der ehrliche Finder wird gebeten, dieselbe geg. Belohnung im Gasthof „Goldne Lehre“ abzugeben.

Verloren wurde am Sonnabend auf dem Schleppenwege in Oberstein ein **Kinderschab.** Gegen Bel. abzug. b. Gemeinbedienter daselbst.

Kanarienvogel zugeflogen.
Wo? Zu erfragen i. d. Exp. d. Bl.

Bombastus.
(Liquor, Schutzmarke.)
Wer sich von den lästigen Kopfschuppen befreien will, verwende **Bombastus-Kopfschuppenwasser „Nuruntz“** à Flasche Mark 1.— und Mark 3.—. Frei von schädlichen Bestandteilen. Hunderte ärztlicher Kapazitäten haben es geprüft u. bestätigen die überraschende und vollkommene Wirkung bei gleichzeitiger Kräftigung des Haarbodens. Die Wirkung der **Bombastus-Ulianac-Compos** gegen Ausfall des Kopphaares ist eine sichere. Per Packung = 2 Flaschen à M. 3.— und M. 6.—.
Zu haben bei Herrn **August Müller, Friseur, Langestr. 310.**

Hübsch
sind alle, die eine zarte, weiße Haut, rosiges, jugendfrisches Aussehen und ein Gesicht ohne Sommersprossen und Hautuneinigkeiten haben daher gebrauchen Sie nur **Stedenpferd-Villemilchseife** v. Bergmann & Co., Radebeul mit Schutzmarke! Stedenpferd. à St. 50 Pfennige in der Löwen-Apotheke und bei Felix Herberg

Tüchtige Eisendreher
für dauernd gesucht.
Horst Stedel, Kamenz.

Miet-Angebote
Eine Oberstube mit Kammer, Boden- u. Schuppenraum zu vermieten.
Oborn No. 226.

Beste Qualität 1905

Weisser Medizinaldorschlebertran
Große Flaschen 40 u. 75 Pfg.
Lebertranemulsion „Dorschmilch“ FL. 1.50
Lebertran in leicht verdaulicher Form. Uebertrifft die englische Emulsion an Wohlgeschmack und Billigkeit.

Neuer Gebirgs-Himbeersaft
köstlich in Aroma und Farbe.
R. priv. Löwen-Apotheke — Pulsnitz.

Schwann Cacao
Cacao-Fabrik Dresden-N. Grandir-Str. 20.
Hafer-Cacao Pfd. 1 Mrk.
Bei Einkauf von 50 Pf. und mehr eine Düte f. cand. Cacao-Thee nebst Gebrauchsanweisung gratis.
Pulsnitz: Neumarkt 294.

Ein Juwel
ist ein zartes, reines Gesicht, rosiges jugendfrisches Aussehen, weiße, sammetweiche Haut und blendend schönen Teint. Alles dies wird erreicht durch: **Stedenpferd-Villemilchseife** von Bergmann & Co., Radebeul. mit echter Schutzmarke! Stedenpferd. Stück 50 Pfa. in der Löwenapotheke, Pulsnitz und bei Felix Herberg.

Miet-Verträge
mit Mietzinsquittungen halten auf Lager **E. L. Förster's Erben.**



Schützenhaus.

Heute Dienstag, den 22. August: Grosses Extra-Jäger-Konzert

vom gesamten Hornisten-Chor
des 12. Jäger-Bataillons Freiberg.

Nach dem Konzert BALL!

Anfang 8 Uhr.

Eintritt an der Kasse 50 Pfg.

Vorverkauf 40 Pfg.

Zu zahlreichem Besuch ladet freundlichst ein

J. Ploner.

Vorläufige Theateranzeige.

Breslauer Schau- u. Lustspiel-Ensemble.

Direktion: F. W. Lempke.
Inhaber mehrerer Diplome „für höheres Kunstinteresse“ der Königl. preussischen und sächsischen Regierungen.

Einem hochgeehrten Publikum von Pulsnitz und Umgegend zur ergebenden Anzeige, daß ich im Monat September im Saale des Hôtels „Grauer Wolf“ einen größeren Zyklus theatralischer Vorstellungen eröffnen werde. Gestützt auf vorzügliche Urteile der Königl. Behörden aus den Städten meines Auftretens, bitte ich, dem Unternehmen Ihre Gunst und Ihr Wohlwollen entgegen zu bringen.

Billet-Vorverkaufsstelle: In der Mohren-Drogerie.

Homöopath. Ver. Pulsnitz.

Sonntag, den 27. August, mit wertvollen Frauen nach Bretnig zur Landesversammlung mit darauffolgendem Ball im „Deutschen Haus“.

Abgang vom „Bürgergarten“ 1/2 1 Uhr. Zahlreiche Beteiligung erwünscht.

Papierlaternen und Fahnen

empfiehlt in grösster Auswahl zu billigsten Preisen

H. Kuttig,

B. v. Lindenau's Buchhandlg.

Inserate

in alle Zeitungen vermittelt
kostenlos

Geschäftsstelle des
Pulsnitzer Wochenblattes

— Bismarckplatz. —

Zitronen-Saft

garantiert rein, in fl. Flaschen und aus-
gewogen billigst empfehle z. Limonade,
Kur etc. Himbeersirup in Flaschen
von 40 Pfg. an.

Richard Seller.

Statt besonderer Anzeige.

Nach langem, schweren Leiden entschlief heute früh sanft und ruhig unser innigstgeliebter Vater, Schwiegervater, Grossvater und Bruder

der Privatus

Herr Florenz Julius Schöne

im 74. Lebensjahre.

Dies zeigen schmerzerfüllt an

Grossröhrsdorf, Pulsnitz, Kamenz, Dresden

und Wilschdorf, am 22. August 1905.

die tieftrauernden Hinterbliebenen:

Edwin Florenz Schöne

Bertha Boden, geb. Schöne

Max Schöne

Helene Vollhardt, geb. Schöne

Ida Schöne, geb. Klien

Adalbert Boden

Linda Schöne, geb. Liebig

Dr. med. Vollhardt

Clara verw. Schöne, geb. Voigt und Enkel.

Die Beerdigung findet Freitag, den 25. d. M., nachm. 2 Uhr vom Trauerhaus (Radeb. Str. 35) aus statt.

Geschäfts-Verlegung.

Einem geehrten Publikum von Pulsnitz und Umgegend, sowie meiner werten Kundenschaft die ganz ergebene Mitteilung, daß sich von jetzt ab mein

Barbier- und Frisier-Geschäft

nicht mehr Schloßstrasse No. 39, sondern in dem von mir käuflich erworbenen Hause

Schloß - Strasse No. 41

(früher Herrn Groß gehörig) befindet.

Für das mir bisher entgegengebrachte Wohlwollen bestens dankend, bitte ich, mir dasselbe auch in meinem neuen Geschäftslotal erhalten zu wollen.

Um gütige Unterstützung bittend, zeichnet hochachtend

Wilhelm Strode,
Barbier und Friseur.

DANK.

Für die so zahlreichen Beweise herzlicher Liebe und Teilnahme und den vielen kostbaren Blumenschmuck beim Heimgange unsrer unvergesslichen, teuren Entschlafenen

Frau Emilie Fischer,

geb. Hesse

ist es uns Herzensbedürfnis Allen hierdurch unseren aufrichtigsten herzlichsten Dank auszusprechen.

Pulsnitz. Die tieftrauernden Hinterbliebenen

Julius Fischer u. Töchter.

Todes-Anzeige.

Am 19. d. M., abends 9 Uhr verschied nach kurzem, schwerem Leiden im Stadtkrankenhaus zu Dresden meine herzengute Gattin, unsre liebe, treusorgende Mutter

Frau Emma Theresia Mörbitz,

geb. Beyer

im 42. Lebensjahre

Dies zeigt schmerzerfüllt an

der schwergeprüfte Gatte Richard Mörbitz

Möhrsdorf, nebst Kindern

den 20. August 1905.

Die Beerdigung findet Mittwoch, nachm. 3 1/2 Uhr, vom Trauerhaus aus statt

Todes-Anzeige.

Montag, den 21. August, nachm. 5 Uhr verschied nach schwerem Leiden unser lieber Sohn und Bruder, der Brauer

Friedrich Otto Reinhardt Philipp

in Grossröhrsdorf, im 30. Lebensjahre

Dies zeigen Verwandten und Bekannten nur hierdurch an die tieftrauernde Familie Philipp

(früher „Friedrichshöhe“ in Ohorn).

Die Beerdigung unsres teuren Entschlafenen findet Donnerstag, Nachmittags 2 Uhr von der Parentationshalle des Friedhofes zu Grossröhrsdorf aus statt

